



Michaelerberg

politischer Bezirk Liezen

Verleihung: 11. September 1989

Wirkung vom 1. Oktober 1989

LGBl. 1989, 21. Stück, Nr. 74

„In Schwarz golden aus einem Dreiberg wachsend ein Steinbock, überhöht von einer Waage.“

Von den zur Gemeinde gehörenden Orten wird Sundermanning, das aber seinen Namen nach dem Meier Hans Norbein des 15. Jahrhunderts in Nerwein änderte, am frühesten schriftlich überliefert. 1093 widmete Erzbischof Thiemo von Salzburg den Stadelhof, einst Lehen des Edlen Reinhard, dem Stift Admont, das durch Kauf von Marchward von Starhemberg um 1160 den Besitz erweiterte. Um 1160/75 nannte sich ein Pilgrim, um 1190 ein Gerloh nach Sundermanning. Mit echtem -ing-Namen und dem Stadelhof reiht sich Sundermanning den ältesten Orten des Ennstales an. Tunzendorf dürfte kaum viel jünger sein, da das Grundwort seines Namens, -dorf, noch die Bedeutung von Hof hat, aus dem der Ort hervorgegangen ist. 1289 hatte Otto von Liechtenstein seinen Besitz zu Tunzendorf dem Erzbischof von Salzburg zu Lehen aufgetragen. 1406 erwarb hier das Stift Garsten Besitz.

Pruggern (um 1080), von dem nur der östlich des Sattenbaches (1443 Settental) gelegene Teil zur Gemeinde gehört, stellt schon eine Zusatzsiedlung dar, die grundherrschaftlich zersplittert war. Dies trifft auch für den Michaelerberg zu, der in Einzelgehöften erschlossen wurde. 1495 wird er Berg ob Sandt Michel genannt, 1600 hieß er Michelsberg bei Danneck und 1681 Michellerberg. Sein Name wurde zum Gemeinamen und nicht der des alten St. Michael, nach dem sich um 1150 ein Rudolf nannte. Das Patrozinium weist in früheste bairische Besiedlung zur Zeit der Bayernherzöge. 1348 wurde nach Amelrich von St. Michael mit Zustimmung Ekarts von Tann, dem eigentlichen Besitzer, der Turm und zugehörige Hof dem Bischof von Chiemsee verkauft. Nun Tannegg genannt, sah sich Chiemsee wegen der Türkensteuer gezwungen, 1529 das Gut dem aus dem Lungau stammenden Bartholomä von Moosham zu verkaufen, der den Hof zum Schloß ausbaute. Ende des 16. Jahrhunderts setzte sich der Name Moosheim gegenüber Thannegg für den Ort durch, während der Turm noch weiterhin St. Michael hieß.

Die 1725 ausgestorbenen Moosham führten in Schwarz einen oberhalb goldgewaffneten silbernen Steinbock im Wappen. Im Metall auf Gold beschränkt, wurde dieses Wappen durch den Dreiberg und die Waage, einem der Attribute des Erzengels Michael, erweitert, zu einem redenden Wappen für Michaelerberg.

Entwurf des Wappens: Heinrich Purkarthofer, Graz
H. Pirchegger, Geschichte des Bezirkes Gröbming